



1991

GZ vom 31.01.91

Clausthaler Schützen hielten Rückblick auf das Jahr 1990

Günter Lepa weiter an der Spitze

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Günter Lepa, seit 12 Jahren Schützenvogt an der Spitze der Clausthaler Schützen, wurde mit überwältigender Mehrheit (59 von 60 Stimmen) bei der Jahreshauptversammlung für weitere vier Jahre gewählt. Damit geht die Schützengesellschaft mit dem bewährten Mann an der Spitze in ein wichtiges Jahr, denn parallel zum diesjährigen Schützenfest findet das Landkreiskönigsschießen in Clausthal statt. Ein Ereignis, das schon jetzt seine Schatten vorauswirft und gründlicher Vorbereitung bedarf. Erleichterung bei den Schützen, daß Günter Lepa doch noch einmal bereit war – nicht zuletzt dank der Überredungskraft seiner Frau – das Amt zu übernehmen, denn an sich hatte er nach diesen 12 Jahren nicht wieder kandidieren wollen. Ebenfalls in das Offizium wiedergewählt wurde der 2. Siebner Werner Schubert, so daß das Führungsteam der Clausthaler Schützen unverändert bleibt.

Die Jahreshauptversammlung, zu der 60 Mitglieder erschienen waren, stand im Zeichen der Berichte über das verflossene Jahr, und da gab es recht viel Erfreuliches, aber doch auch einiges Negatives zu berichten. Erfreulich die Mitgliederbewegung insgesamt. Den Clausthaler Schützen gehörten am 1. Januar 1991 200 Mitglieder an, es waren 123 männliche, 51 weibliche und 26 jugendliche Mitglieder. Am Abend der Jahreshauptversammlung wurden sieben neue Mitglieder vereidigt. Etwas wehmütig die Anmerkung von Schützenvogt Lepa, daß zur Zeit leider der Nachwuchs fehle. Als eine erfreuliche Tatsache jedoch wertete der Schützenvogt die Ehrung, die Ehrenschützenvogt Herbert Leers anlässlich der Sportlererhebung 1990 erhalten hatte.

In seinem Rechenschaftsbericht ließ Lepa das Jahr 1990 Revue passieren. Er erinnerte an die Teilnahme an zahlreichen Schützenfesten und schießsportlichen Veranstaltungen. Dabei rückte naturgemäß das eigene Schützenfest noch einmal in den Mittelpunkt, wobei der Festplatz eine Rolle spielte. Die Erweiterung durch den neuen Querweg trug dazu bei, daß große Lücken geschlossen werden konnten und sich ein besseres Bild bot



Der stellvertretende Schützenvogt Karl Heinz Geng (links) gratuliert Schützenvogt Günter Lepa zu dessen Wiederwahl. Foto: Weyland

Der Festplatz war auch ansonsten durch eine Zirkusveranstaltung und zahlreiche Flohmärkte gut frequentiert. Solch ein Jahresrückblick ist auch stets Gelegenheit, Dank zu sagen den vielen Mitstreitern, die das Schützenfest erst ermöglichen. Dank und die Bitte „Macht weiter so“ galt aber auch Trommler und Pfeifer sowie Dank Rolf Bauer für die Organisation der beliebten Weihnachtsfeier.

Einiges zu tun gibt es für die Schützen in diesem Jahr bei der Instandsetzung der Schießstände. Während bei der Abnahme des Luftgewehrstandes ein „vorbildlich“ für diese Anlage herausprang, gab es etliche Beanstandungen beim Kleinkaliberstand, so daß hier Abhilfe nötig wird. Ebenso unerfreulich die Tatsache, daß das Finanzamt die Schützengesellschaft wieder kräftig zur Kasse gebeten hat. Allerdings, und das ist wieder erfreulich, sind die Finanzen in Ordnung und 1. Siebner Kurt Löbermann konnte berichten, daß die „Gardinenpredigt“ des letzten Jahres Früchte getragen habe und die Beiträge jetzt

regelmäßiger erfolgten. Dank des vorzüglichen Berichtes von Schießwart Herbert Kerl und dem schriftlich vorliegenden Bericht von Jugendwart Richard von Peinen konnten die Mitglieder sich ein Bild über das gute Abschneiden der Clausthaler Schützen und vor allem die glanzvollen Leistungen im Jugendbereich, z. B. bei den Deutschen Meisterschaften, machen.

Nachdem die Versammlung eine neue Satzung beschlossen hatte und Karl Keller und Peter Geyer als Revisoren gewählt worden waren, durfte man sich freuen über einen Betrag von 1000 DM, den Peter Geyer überreichte, und der für das diesjährige Schützenfest bestimmt ist. Einen Pokal und herzliche Grüße von dem Neuen Berghornisten Corps überbrachte Werner Schubert, und Sigrid Milutinov gab bekannt, daß es auch in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Fahrt geben wird. Ziel soll der Vogelpark Walsrode sein. Interessenten werden gebeten, sich bis zum 6. April in die ausliegende Liste einzutragen.

d.w./HaBe

Trommler und Pfeifer laden zum Schützenfest ein

Die Tradition lebendig erhalten

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Ganz leise von ferne hört man zuerst Trommeln und Pfeifen und spitzt die Ohren, bis die Musik näherkommt und einen an ein schönes Ereignis erinnert. Selbst, wer den Termin des Clausthaler Schützenfestes nicht im Kalender rot angekreuzt hat, der weiß seit gestern abend, daß das diesjährige Fest vor der Tür steht, denn Trommler und Pfeifer ziehen durch die Straßen und laden mit ihren Klängen zum Schützenfest ein.

Gern sind sie gesehen, die musikalischen Vorboten des Schützenfestes, erhalten sie doch eine Tradition, auf die man stolz ist und die man gern erhalten möchte, so auch die Ansicht von Schützenvogt Günter Lepa, der, wie das gesamte Offizium, Trommler und Pfeifer unterstützt.

So kann sich auch die Schützengesellschaft Clausthal glücklich schätzen, daß sie zwei Schützen hat, die ihrerseits bereit sind, Jahr für Jahr diese traditionelle musikalische Einladung der Clausthaler Schützen zu überbringen.

Rolf Bauer ist als Pfeifer schon nahezu eine Institution, denn seit mehr als 25 Jahren weiß er dem kleinen Instrument die richtigen Töne zu entlocken. Seit 10 Jahren steht Rolf Bauer Ingolf Kammann als jüngerer Begleiter zur Seite. Er schlägt mit Begeisterung die Trommel, um das Schützenfest anzukündigen. Unauffällig und doch unübersehbar hat die Trommel ein kleines „Extra“ an der Seite, nämlich eine Sparsbüchse, die gern einen Obulus derjenigen aufnimmt, die sich über diese musikalischen Vor-Schützenfestgrüße freuen und dazu beitragen möchten, daß diese Tradition lebendig bleibt. Trommler und Pfeifer, die mit viel Freude ihre Aufgabe erfüllen, werden es sicherlich mit einem Extraständchen danken. HaBe



Ingolf Kammann (links) und Rolf Bauer laden seit vielen Jahren musikalisch zum Schützenfest ein.

Foto: Archiv-HaE

GZ vom 10. Juli 1991

Die Bürger sollen ihre Häuser festlich schmücken

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger!
Verehrte Gäste!

Die Schützengesellschaft Clausthal von 1523 e. V. feiert in der Zeit vom 12. bis 16. Juli ihr traditionelles Volks- und Schützenfest.

Um dem Stadtteil Clausthal zum Volks- und Schützenfest einen festlichen Rahmen zu geben, richten wir an die Bevölkerung die Bitte, die Häuser mit Fahnen und Papierfähnchen sowie Tannengrün zu schmücken. Die von der Bergstadt zur Verfügung gestellten Papierfähnchen werden durch die Mitglieder der Schützengesellschaft in den Häusern verteilt. Tannengrün zum Schmücken der Häuser liegt ab Donnerstag, dem 11. Juli, an der Feuerwache Clausthal, Rollplatz, am Marktplatz, am Zellbach sowie am Schützenheim Clausthal zur Abholung bereit. Die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld wünscht der Feier einen guten Verlauf.

FESTFOHGE:

Freitag, den 12. Juli 1991

14.00 Uhr Polterabendschießen; 15.00 Uhr Beginn des Volks- und Schützenfestes; 16.00 Uhr Kaffeetafel der Schützenfrauen, -schwestern sowie geladene Gäste im Schützenheim; 19.00 Uhr Gewinnverteilung; Bekanntgabe der Best- und Meistmänner im Schützenheim; 20.00 Uhr Eröffnung des Schützenfestes im Festzelt. Anschließend Tanz im Festzelt mit der „Förster Blaskapelle“ für alle Bürger und Schützen.

Samstag, den 13. Juli 1991

14.00 Uhr Antreten der Schützenformation an den „Eschenbacher Teichen“; 14.30 Uhr Abmarsch des großen Schützenumzuges zum Rathaus, über Zellbach, Adolph-Römerstraße – Begrüßung durch den Schützenvogt Günter Lepa, Bürgermeister Karl Harre, Landrat Klaus Homann und den Vorsitz des Fachverbandes Schießsport Eberhard Hammes – dann weiter über Roll-

straße, Buntenbocker Straße, Am Schlagbaum, zum Festplatz; zirka 16.00 Uhr Beginn des Schießens auf die Landkreiskönigsscheibe im Schützenheim; 19.00 Uhr Einmarsch der Fahnenabordnungen aller Vereine und Gesellschaften zur Proklamation im Festzelt; 20.30 Tanz im Festzelt mit der Tanzband „Life“ für alle Bürger und Schützen.

Sonntag, den 14. Juli 1991

11.00 Uhr Festessen im Schützenheim mit Ehrungen und geladenen Gästen; 15.00 Uhr Fortsetzung des Festschießens sowie Beschießen der Handwerksmeister- und Ratsherrenscheibe sowie der Volkskönigin- und Volkskönigsscheibe; 20.00 Uhr Tanz im Festzelt mit der Tanzband „Life“ für alle Bürger und Schützen.

Montag, den 15. Juli 1991

9.00 Uhr Fortsetzung des Festschießens und Beschießen der Handwerksmeister-, Ratsherren- sowie der Volkskönigin und Volkskönigsscheibe; 12.00 Uhr Mittagspause;

14.00 Uhr Fortsetzung des Festschießens (siehe 9 Uhr); 15.00 Uhr Abmarsch des Kinderumzuges von der Erzstraße; 16.00 Uhr Kindernachmittag im Festzelt mit Spielen und Überraschungen; 20.00 Uhr Tanz im Festzelt vom Plattenteller (Disco).

Dienstag, den 16. Juli 1991

(Familientag bis 19 Uhr)

10.00 Uhr Tscherperfrühstück im Schützenheim; 10.00 Uhr Damenfrühstück im „Wildschütz“ (mit geladenen Gästen); 18.00 Uhr Blasmusik mit dem „Neuen Berghornisten-Corps“ im Festzelt; 19.00 Uhr Proklamation der neuen Könige, Trophäenträger, Volkskönigin, Volkskönig sowie die Handwerksmeister und Ratsherrenscheibe im Festzelt; 23.00 Uhr Riesenfeuerwerk

Mit Oberharzer Glückauf

Harre

Bürgermeister

Mönkemeyer

Stadtdirektor

GZ vom 11. Juli 1991

Schützengesellschaft Clausthal feiert von heute an ihr 468. Volks- und Schützenfest

Festplatz wartet mit zahlreichen Attraktionen auf

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Schützengesellschaft Clausthal feiert von heute bis Dienstag das 468. Volks- und Schützenfest. Seit einigen Monaten ist der Vorstand mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Nachdem das Fest seit einigen Jahren wieder in eigener Regie durchgeführt wird und sich dieser Weg als richtig erwiesen hat, ist man auch in diesem Jahr wieder mit Eifer bei der Sache. So ist es wieder gelungen, viele Schausteller zu gewinnen, so daß der Festplatz mit vielen Attraktionen aufwartet.

Es werden unter anderem folgende Fahrgeschäfte erwartet: Autoscooter, Disco Swing, Musik Expreß, Kinderkarussell sowie Ponyreiten. Ebenfalls werden viele Schausteller sich um das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher kümmern. Auch Schausteller mit Kram- und Töpferwaren werden bei diesem Fest nicht fehlen.

Der Zeltwirt Dietmar Voss wird dieses Jahr wieder mit seinem Personal einsatzbereit sein. Im großen Festzelt werden allabendlich Veranstaltungen stattfinden. Der Festzeltwirt und die

Schützengesellschaft hoffen, daß bei allen Veranstaltungen viele Gäste aus nah und fern anwesend sein werden. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist auch dieses Jahr wieder frei. Besucht werden kann aber auch täglich das Schützenheim, wo „Schützenwirt“ Dieter Roloff Kaffee und Kuchen sowie andere Speisen und Getränke anbietet.

Als besonderer Höhepunkt ist dieses Jahr das 11. Landkreiskönigsschießen anzusehen, das am Samstag, den 13. Juli, auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal durchgeführt wird. Hierzu werden Gäste vom Kreisschützenverband Gandersheim, Kreisschützenverband Goslar sowie vom Oberharzer Schützenbund erwartet, die auch am Schützenausmarsch teilnehmen werden, so daß in diesem Jahr mit einem farbenprächtigen Umzug mit viel Musik zu rechnen ist.

Die Festfolge sieht dieses Jahr folgenden Ablauf vor:

Der offizielle Teil der Schützen beginnt heute mit dem Polterabendschießen ab 14 Uhr und der anschlie-

ßenden Kaffeetafel der Damen und deren Gäste ab 16 Uhr. Um 19 Uhr werden die Sieger des Polterabendschießens im Schützenheim proklamiert. Die offizielle Eröffnung erfolgt um 20 Uhr im Festzelt, gefolgt von einer Tanzveranstaltung. Als musikalische Unterstützung steht an diesem Abend die „Förster Blaskapelle“ bereit. Mit dem Umzug am Samstag (er beginnt um 14.30 Uhr an den „Eschenbacher Teichen“) wird das Programm fortgesetzt. Nach dem Eintreffen auf dem Festplatz trifft man sich mit den Schützen und der Bevölkerung im Festzelt. Die Kapellen des Umzuges werden dann bei dieser Gelegenheit noch einmal ihr Können unter Beweis stellen und jeweils einige Musikstücke zum besten geben. Ab 16 Uhr besteht für die Würdenträger der Kreisverbände die Möglichkeit, um die Würde des Landkreiskönigs zu schießen. Ab 19 Uhr beginnt mit dem Fahneneinmarsch der Schützenvereine die Proklamation der neuen Landkreiskönige. Dem Festessen mit seinen Ehrungen am Sonntag folgt dann der „Tag der Kleinen“ am Montag. Wie

jedes Jahr wird man auch diesmal wieder einen Kinderumzug ab 15 Uhr von der „Alten Robert-Koch-Schule“ an der Erzstraße durchführen. Der bunte Nachmittag mit Spielen und Preisen steht auch diesmal wieder auf dem Programm.

Zwei Höhepunkte des Schützenfestes 1991 sind dann am Dienstag zu erwarten. Am Morgen werden die Schützen ihr Tscherperfrühstück im Schießheim und die Damen ihr Damenfrühstück in der Gaststätte „Zum Wildschütz“ abhalten. Ebenfalls stattfinden wird an diesem Tag ein verbilligter Familiennachmittag in der Zeit von 14 bis 19 Uhr.

Zum Abschluß des Schützenfestes 1991 wird dann ab 19 Uhr Schützenvogt Günter Lepa im Festzelt die neuen Majestäten der Clausthaler Schützen proklamieren. Ebenfalls bekanntgegeben werden der Volkskönig und die Königin sowie der Handwerksmeister und der Gewinner der Ratsherrenwanderscheibe. Mit dem Höhenfeuerwerk gegen 23 Uhr wird dann ein hoffentlich wieder einmal gelungenes Fest sein Ende finden. d.w.

GZ vom 12. Juli 1991

Die Landkreiskönigin kommt aus Buntzenbock

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Vor zehn Jahren wurde beim Clausthaler Schützenfest das Landkreiskönigsschießen aus der Taufe gehoben, und nun war es wiederum die Schützengesellschaft Clausthal, die das 11. Landkreiskönigsschießen ausrichtete. 120 Würdenträger aus dem gesamten Landkreis Goslar beteiligten sich an dem Wettkampf und dank perfekter Organisation wurde diese Mammutaufgabe hervorragend bewältigt, so daß fast pünktlich um 19 Uhr die Proklamation im Festzelt stattfinden konnte.

Verteidigen konnte keiner der drei Landkreiskönige, Wolfgang Schreyer (Clausthal), Iris Bannier (Altenau) und Thomas Warnecke (Immenrode) seinen Titel vom letzten Jahr. Die Mitglieder des Oberharzer Schützenbundes bewiesen aber einmal mehr ihre Treffsicherheit und heimsten die mei-

sten der Trophäen ein, wenngleich in diesem Jahr dann der Titel des Landkreiskönigs nach Bad Harzburg ging, nicht an den Vorsitzenden des Fachverbandes Schießsport, Eberhard Hammes, der als Harzburger Schützenkönig mitschießen durfte und sich diesen Titel so sehr gewünscht hatte, sondern an Wilhelm Pflug. Großer Jubel bei den Buntzenbocker Schützen, denn die Landkreiskönigin Ingeborg Schwark kommt aus ihren Reihen. Den Jugendkönig stellten mit Christian Weisleder die Schützen aus Hahnenklee-Bockswiese. Bei den Schützen errang Klaus Kaiser (SG Zellerfeld) den 3. Platz, Armin Düber (Lengde) den 2. Platz. Bei den Damen wurde Helga Röhr (Jerstedt) Dritte und Heike Fiebert (Zellerfeld) Zweite. Bei den Jugendlichen fielen auch die Plätze zwei und drei an den Oberharzer Schützenbund. Den 3. Platz belegte Sandra Oppermann (Zellerfeld)



Die Landkreiskönige 1991. Von rechts: Wilhelm Pflug (Bad Harzburg), Ingeborg Schwark (Buntzenbock) und Christian Weisleder (Hahnenklee-Bockswiese).

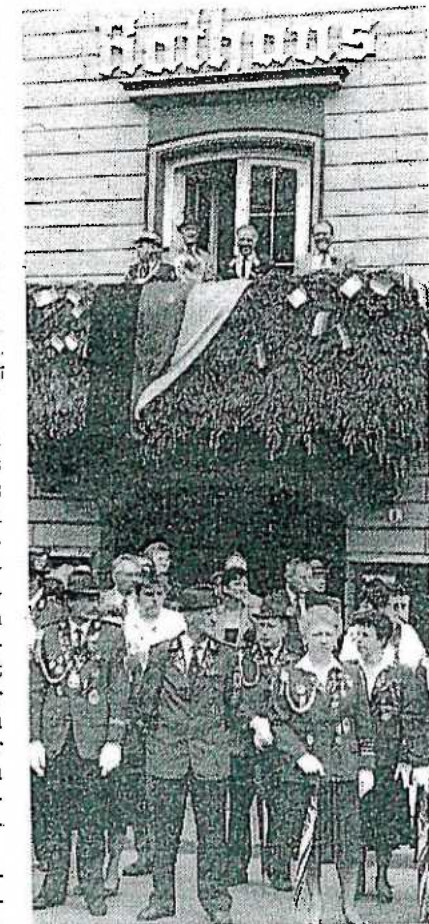
und den 2. Platz Rainer Otte (Clausthal).

Höhepunkt des Landkreiskönigsschießens war aber zweifelsohne der publikumswirksame Festzug am Samstagnachmittag, denn der Empfang der Bergstadt am Mittag im Rathaus für die noch amtierenden Könige des Jahres 1990 fand nur in kleinem Rahmen statt. Aufatmen bei den Clausthaler Schützen, daß die Wetterlage sich etwas angenehmer als an den heißen Tagen zuvor gestaltete, denn der lange Marsch von den Eschenbacher Teichen über Zellbach, Hindenburgplatz, Rollstraße zum Festplatz erforderte schon bei normalen Temperaturen gute Kondition. So aber überstanden alle den Marsch unbeschadet.

„Der Zug hat sich in Bewegung gesetzt“, teilte der Sprecher per Mikrofon vom Balkon des Oberbergamtes den vielen hundert Zaungästen mit, die voller Spannung auf den Zug warteten. Der kündigte sich dann kurz vor 15 Uhr nicht nur mit Musik an, sondern immer wieder mit kräftigen Böllerschüssen der Schwarzpulverschützen aus Förste. Angeführt von Reitern des Clausthal-Zellerfelder Reitvereins und der Schützenkapelle „Neues Berghornstencorps“, folgten dann Abordnungen sämtlicher Schützenvereine des Landkreises und Musikkapellen. Die gastgebende Schützengesellschaft Clausthal bildete vor dem Oberbergamt ein Spalier für die Gäste, die alle vom Sprecher angekündigt und mit Beifall begrüßt wurden. Vor dem Rathaus standen die Schützen in langer Reihe, gegenüber vor der Marktkirche die Fahmenträger, ein eindrucksvolles Bild, das viele Kameras klicken und Videokameras schnurten ließ.

Vom mit Hecke und Fähnchen geschmückten Balkon des Rathauses begrüßten Schützenvogt Günter Lepa, Bürgermeister Karl Harre, Landrat Klaus Homann und Fachverbandsvorsitzender Eberhard Hammes Schützen und Gäste, bevor sich der lange Zug „aufgefüllt“ mit der Prominenz, die vor

dem Rathaus in die Reihen aufgenommen wurde, wieder in Bewegung setzte. Betont wurde von den Rednern die Zusammengehörigkeit der Harzer Schützen, die zwar historisch bedingt drei Kreisverbänden (Goslar, Gandersheim und Schützenbund Oberharz) angehören, aber beim Landkreiskönigsschießen Einigkeit demonstrieren. Wunsch des Landrates war es, diese Einheit auf den ganzen Harz zu beziehen. HaBe



Vom Balkon des Rathauses richteten das Wort Schützenvogt Günter Lepa, Eberhard Hammes, Bürgermeister Karl Harre und Landrat Klaus Homann.

GZ vom
15.07.91

Gelungener Schützenfestauftakt *GZ. vom 15.07.91*

Sieger beim Polterabendschießen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Am Freitag begann das Clausthaler Schützenfest mit dem Polterabendschießen. Insgesamt 50 Schützen traten vor die Scheiben, um um die Würden von „Best und Meist“ zu kämpfen. Bevor es allerdings soweit war, gab es am Nachmittag schon einige andere Aufgaben für die Schützen.

So fand traditionell im Schützenheim wieder die Kaffeetafel der Schützendamen statt. Damensprecherin Hannelore Koch konnte wiederum eine große Anzahl von Schützenschwestern sowie viele Gäste begrüßen.

Am späten Nachmittag folgte dann die Flaggenparade. Angeführt von Trommler und Pfeifer marschierten die Schützen zur Danziger Straße, um dort bei Schützenbruder Dieter Weyland die Fahne für das Schützenfest zu hissen.

Zurückgekehrt zum Festplatz gab Schützenvogt Günter Lepa im Schützenheim die Sieger des Polterabendschießens bekannt. Es siegten in den verschiedenen Klassen:

Schützenklasse: Best: Klaus Finke, Meist: Michael Schindler, **Altersklasse:** Best: Richard von Peinen,

Meist: Josef Koch, **Seniorenklasse:** Best und Meist: Walter Lepa, **Damenklasse 1:** Best und Meist: Manuela Schwark, **Damenklasse 2:** Best: Inge Lepa (Z), Meist: Ingrid von Peinen.

Beim Schießen mit dem Luftgewehr wurden folgende Schützen ausgezeichnet: **Schützenklasse:** 1. Rainer Otte (133 R), 2. Michael Schindler (133 R), 3. Bernd Dresel (121 R). **Altersklasse:** 1. Hans Hausdörfer (126 R), 2. Jürgen Gattermann (93 R). **Seniorenklasse:** 1. Helmut Rose (145 R), 2. Walter Lepa (145 R), 3. Helene Hinterpohl (142 R), **Damenklasse 1:** 1. Susanne Koch (134 R), 2. Bettina Koch (125 R), 3. Christel Zwer (91 R). **Damenklasse 2:** 1. Hannelore Bartschat (116 R), 2. Erika Hausdörfer (113 R). **Jugendklasse:** 1. Thoams Schubert (132 R), 2. Mario Schubert (118 R), 3. Christian Geng (103 R).

Beim Schießen mit Luftpistole waren erfolgreich: **Schützenklasse 1:** 1. Bernd Dresel (132 R), 2. Karsten Hirschhausen (120 R), 3. Herbert Mootz (102 R). **Altersklasse:** 1. Hans Hausdörfer (122 R), 2. Jürgen Gattermann (107 R). **Damenklasse:** Sigrid Milutinov (137 R). **Seniorenklasse:** Rudi Barke (97 R).

Bergstadtempfang für die Landkreiskönige 1990 *6Z vom 16.07.91*

Das Schützenwesen wird oft verkannt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld gab am Samstagmittag, vor dem Festumzug anlässlich des Clausthaler Schützenfestes und des Landkreiskönigsschießens, einen Empfang im Rathaus für die noch amtierenden Landkreiskönige, Wolfgang Schreyer, Iris Bannier und Thomas Warnecke, die von Bürgermeister Karl Harre einen Ehrenteller erhielten.

An diesem Empfang nahmen neben den Spitzen der Schützenverbände und der hiesigen Schützengesellschaft Clausthal auch Landrat Klaus Homann und Oberkreisdirektor Erhardt Müller teil.

„Wir sind stolz darauf, daß das Landkreiskönigsschießen nun zum 2. Mal in Clausthal stattfindet und sehen das als eine Auszeichnung an“, freute sich Bürgermeister Harre. Er befand, daß das Schützenwesen leider oft verkannt werde, daß man nur das Schießen sehe, nicht aber, daß in dem Wort Schützen auch der Begriff Schutz stecke, die originäre Aufgabe der Schützen in ihrer Gründungszeit. Die Schützen seien schon immer bürgernah gewesen, denn sie hätten den Bürgern diesen Schutz gewährt. Nachdem diese Aufgabe weggefallen sei, sei das Sportschießen in den Vordergrund getreten, und hier seien die Schützen nach dem Turnerbund die zweitälteste sportliche deutsche Vereinigung. Anerkennung zollte Harre den Schützen für ihren Zusammenhalt untereinander, der auch die verschiedenen Generationen umfasse. Stark fühle man auch die Verbundenheit der Schützen zur Bevölkerung, stellte der Bürgermeister fest, denn die Schützen feierten nicht



Die Landkreiskönige 1990 Thomas Warnecke, Iris Bannier und Wolfgang Schreyer (v. links) erhielten Ehrenteller der Bergstadt von Bürgermeister Karl Harre (2. v. rechts). Sitzend: Eberhard Hammes.

Foto: HaBe

unter sich, sondern machten aus ihrem Schützenfest stets ein Volksfest. „Dafür sind wir dankbar, denn das enthebt uns der Verantwortung, selbst aktiv zu werden.“

Eberhard Hammes, Vorsitzender des Fachverbandes Schießsport, gab zu, daß viele vor 10 Jahren der Idee des Landkreiskönigsschießens eine nicht allzugroße Zukunft prophezeit hätten, schließlich habe es gegolten Grenzen zu überwinden. Nun jedoch, so konnte er feststellen, sei dieses Landkreiskönigsschießen al-

len Unkenrufen zum Trotz eine feste Institution geworden und führe die drei verschiedenen Verbände, den Oberharzer Schützenbund, sowie die Kreisverbände Goslar und Gandersheim, die ihre eigene Tradition jeweils fortführten, zusammen. „Ich freue mich, daß alle drei an einem Strang ziehen“, so Hammes, der darauf verwies, daß außerhalb des Landkreises Goslar dieses Landkreiskönigsschießen durchaus Neid erwecke, denn es sei ziemlich einmalig in Niedersachsen. *HaBe*

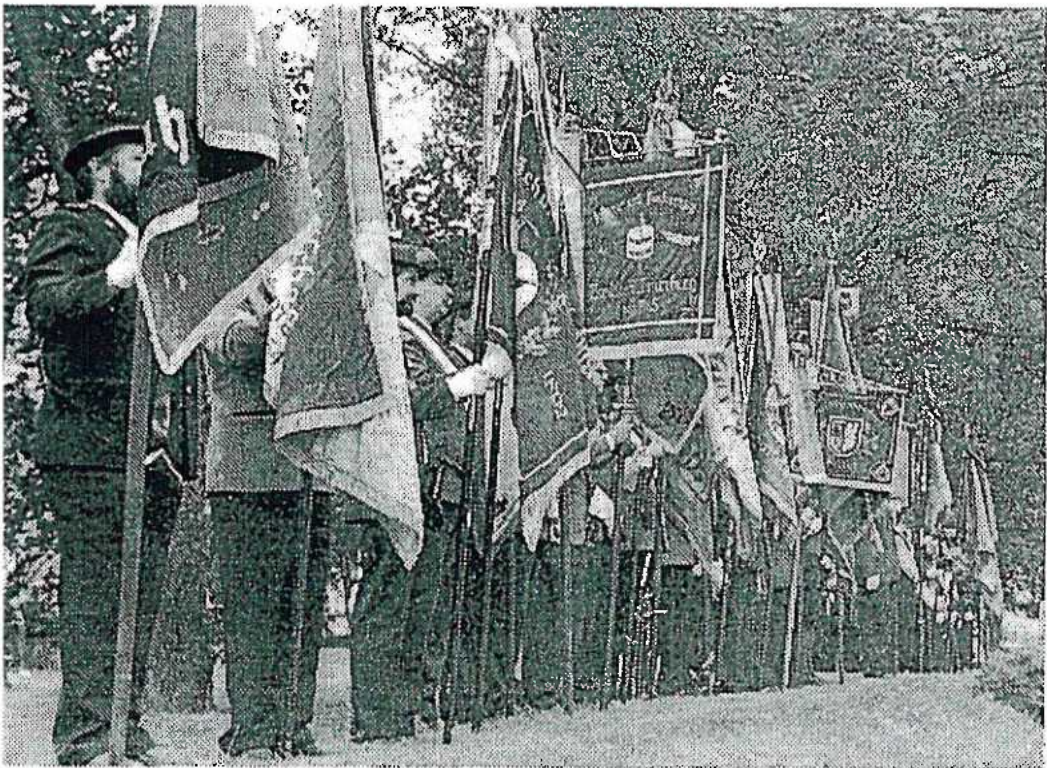


Vor dem Oberbergamt bildeten die Clausthale Schützen ein-Spalier, durch das alle Abordnungen und Musikzüge hindurch-marschierten.



Ein Blick auf den bunten Schützenumzug, der von Wolfgang Bauer, Ingolf Kammann und Karl-Heinz Geng angeführt wurde. Foto: Bauer

Wochenzeitung für den Oberharz vom 18.07.91



Ein eindrucksvolles Bild: die Reihe der Fahnenträger gegenüber dem Rathaus auf der Wiese vor der Marktkirche.



Die Clausthaler Schützen standen vor dem Oberbergamt Spalier und begrüßten die einzelnen Gruppen, hier die Böllerschützen aus Förste.

Fotos: HaBe

GZ. vom 18.07.91

Nachfolger möge ein Herz für Schützen haben

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die meisten Schützen hatten auf „Marscherleichterung“ gesetzt und ihre Uniformröcke über die Stuhllehnen gehängt. Wer zugknöpft bleiben wollte, bekam bald einen heißen Kopf über dem engen Kragen und der dicken Jacke des feinen Anzuges. Das Festessen der Clausthaler Schützengesellschaft am Sonntag wurde von Tradition und guter Stimmung beherrscht.

Während es draußen regnete, beschlugen von innen die Fensterscheiben des Schützenheimes. Eng einandergerückt waren die über 100 Essensgäste, damit an den Tischen für jeden ein Platz war. Schützenvogt Günter Lepa begrüßte eine große Zahl von Ehrengästen, darunter Samtgemeinde- und Stadtbürgermeister, den Chefarzt des Robert-Koch-Krankenhauses, Vertreter der französischen Partnerstadt L'Aigle und viele Majestäten.

„Wir freuen uns, daß Sie die Einladung angenommen haben“, sagte Lepa und verwies auf die bis ins Mittelalter zurückreichenden Schützen-traditionen. „Die Schützengesellschaften genießen immer noch hohes Ansehen unter der Bürgerschaft.“ Das Essen war kaum vom Tisch, als Straf-

wart Johann Milutinov seine Stunde gekommen sah. Die Raucher, die nicht schnell genug zur Zigarette greifen konnten, wurden schnell zur Kasse gebeten. „Die Clausthaler Schützen-

gesellschaft hat bewiesen, daß sie in der Lage ist, große Veranstaltungen zu organisieren.“ Dieses Kompliment machte der Samtgemeindebürgermeister seinen Gastgebern. Diese Arbeit

werde aber immer schwerer, fügte er hinzu. In unserer Wohlstandsgesellschaft warteten die Bürger nicht mehr mit Spannung auf das jährliche Schützenfest. „Die meisten können sich auch zwischendurch etwas leisten.“

Der Samtgemeindebürgermeister, der 20 Jahre lang als Oberschützenvogt tätig war, kam zum letztenmal in dieser Funktion. Bekanntlich wird er in der nächsten Legislaturperiode das Bürgermeisteramt nicht mehr wahrnehmen. Sein Nachfolger, so wünschte er sich, möge ebenfalls ein Herz für die Schützen haben.

Während Klose in seiner Ansprache die Integrationsfunktion der Schützengesellschaft und ihre vorbildliche Jugendarbeit lobte, unterstrich Clausthal-Zellerfelds Bürgermeister Karl Harre deren Kameradschaft und Gemeinsinn. Auch Harre war zum letztenmal als Bürgermeister Gast beim Festessen.

Grüße aus der Partnerstadt L'Aigle (Samtgemeindedirektor Mönkemeyer übernahm Dolmetscherdienste), die Übergabe eines Pokals durch Dr. von Gerstenbergk-Helldorff und einer nagelneuen Scheibe für die Schüler- und Jugendkronen durch Herbert Mootz rundeten die Gestaltungsbeiträge zwischen der aufmunternden Zackel-Musik ab. Schützenpräsident Hermann Hemschemeier und Schützenvogt Günter Lepa vergaben zum Abschluß des offiziellen Teils Ehren- und Verdienstnadeln.

P.W.



Wer nach dem Essen zu schnell zur Zigarre griff, wurde vom Strafwart erbarmungslos zur Kasse gebeten. Hier erwischte es Karl-Heinz Aschoff (rechts), der aber gerne zahlte.

BZ vom 16.07.91

Ehrennadeln und Auszeichnungen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.
Ein Schützenfestessen ohne Eh-
rungen wäre kaum denkbar. Eh-
ren- und Verdienstnadeln wur-
den vergeben. Ausgezeichnet
wurden für

15jährige Mitgliedschaft: Su-
sanne Hirschhausen, Doris Lepa,
Frank Löbermann, Hans-Jürgen
Lepa, Michael Austen, Frank
Stümmel, Jörg Fischer und Ger-
hard Koch

25jährige Mitgliedschaft: In-
grid von Peinen

40jährige Mitgliedschaft:
Heinz Wollburg (zugleich Ernen-
nung zum Ehrenmitglied der
Schützengesellschaft Clausthal)

Besondere Verdienste: Kurt
Löbermann und Herbert Mootz
(Bronze), Rolf Bauer (Silber),
Karl-Heinz Geng (Gold), Ingolf
Kammann (10 Jahre Trommler)

Unermüdliche Arbeit: Günter
Lepa.



Strahlende Gesichter bei Schützenpräsident Hermann Hemschemeier (links), Oberschützenvogt Günter Klose und Schützenvogt Günter Lepa (rechts) sowie allen ausgezeichneten Mitgliedern der Gesellschaft.

Foto: P.W.

GZ vom 16. 07. 91

Proklamation zum Ausklang des Clausthåler Schützenfestes

Die Schützen kürten ihre neuen Würdenträger

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Das 468. Clausthåler Schützenfest gehört der Vergangenheit an. Nach fünf Tagen voller schießsportlicher und gesellschaftlicher Ereignisse ging es am Dienstagabend mit der Proklamation der neuen Würdenträger und dem anschließenden Ausmarsch offiziell zu Ende.

Den „richtigen Schlußpunkt“ setzte allerdings dann erst gegen 23 Uhr das Riesenfeuerwerk, das seinen Namen zu Recht verdiente und noch einmal viele Besucher zum Festplatz gelockt hatte, die sich dieses farbenfrohe Spektakel aus allernächster Nähe anschauen wollten und nicht mit „Ahs und Ohs“ sparten. Hatte doch das Offizium noch am Abend vor der Proklamation gezittert, ob Petrus wenigstens insoweit mitspielen würde, daß er den Schützen den Regen ersparte.

Schützenvogt Günter Lepa wertete dieses Schützenfest als einen vollen Erfolg, wenngleich es witterungsmäßig alle „Höhen und Tiefen“ parat hatte.

Am Freitag stöhnten noch alle unter der Hitze, auf dem Festplatz waren Bier und sonstige kühle Getränke restlos ausverkauft, und man sehnte sich nach etwas kühleren Temperaturen. Die hatte der Samstag dann schon parat. Der großartige Festumzug des 11. Landkreiskönigsschießens zeichnete keine „Hitzeopfer“. Allerdings wartete der Samstagabend dann schon mit erheblichen Regengüssen auf und vertrieb viele potentielle Festplatzbesucher. Auch die übrigen Tage hätten ein wenig sommerlicher sein können, aber leider ist das kühle Wetter schon fast Clausthåler Schützenfesttradition.

Noch einmal mußte Günter Lepa als Schützenvogt offiziell tätig werden, als er die neuen Würdenträger proklamierte. Zuvor jedoch bat er die bisherigen zum „Striptease“, denn sie mußten ihre Ketten ablegen. Erfreut registrierte Lepa, daß das Schießen als sportlicher Wettkampf immer mehr Freunde finde und daß die Leistungen bei Wettkämpfen sich sehen lassen könnten. Beifall dann bei der Prokla-

mation immer wieder an den Tischen, wo die neuen Würdenträger ihre „Fangemeinde“ hatten. Folgende Schützen konnten ausgezeichnet werden:

Schützenkönigin: Ursula Geng (2.40 Teiler), **Schützenkönig:** Arthur Hanstein (2.67 Teiler), **meiste Ringe, Schützenklasse:** Jörg Fischer (284 Ringe), **meiste Ringe, Altersklasse:** Hans Hausdörfer (237), **meiste Ringe, Seniorenklasse:** Walter Lepa (149), **meiste Ringe, Seniorinnenklasse:** Helene Hinterpohl (151), **meiste Ringe, Damenklasse:** Silvia Provt (288), **meiste Ringe, Damenaltersklasse:** Ingrid von Peinen (256), **Jugendkönig:** Thomas Schubert (276), **Schülerkönigin:** Sabrina Krause (133), **Schülerkönig:** Christian Mootz (152), **Bestmann:** Rainer Otte (2,92 Teiler), **Meistmann:** Kerstin Provt (40), **Volkskönigin:** Dagmar Lepa (40), **Volkskönig:** Werner Otte (39).

Wanderpreise 1991: Meiste Ringe im 1. Satz auf der 2. Scheibe: Kerstin Provt (40 Ringe), Alexandra Geng (4,44 Teiler), Manuela Schwark (32

Ringe); **meiste Ringe auf der 2. Scheibe, Wanderpokale:** Michael Schindler (150 Ringe), Werner Bode (140), Klaus Finke (146), Herbert Kerl (146), Günter Lepa (149).

Ehrenpreise 1991: Schützenklasse: Klaus Finke (269), Werner Bode (267), Michael Schindler (264), Herbert Kerl (233); Altersklasse: Günter Lepa (233), Jürgen Gattermann (217); Seniorenklasse: Willi Schönfelder (147), Gerhard Fischer (144), Gerhard Lepa (143), Herbert Leers (141); Seniorinnenklasse: Irene Kräft (127); Damenklasse: Susanne Koch (260), Manuela Schwark (247), Sigrid Milutinov (241), Alexandra Geng (234).

Damenaltersklasse: Hannelore Bartschat (232), Hannlore Koch (228), Erika Hausdörfer (225); **Schüler, weiblich:** Nadja Uhlig (145), Katrin Uhlig (137), Danica Kahla (131), Kerstin Bauerochs; **Schüler, männlich:** Tobias Quetscher (137), Markus Schreyer (135), Thorsten Lippke (135), Mark Scheffel (133); **Jugend:** Maric Schubert (273), Christian Geng (256).

HaBe



Die Würdenträger 1991 der Clausthaler Schützen mit dem Offizium bei der Proklamation im Festzelt.

Foto: HaBe



Handwerkerkönig auf der Handwerksmeisterscheibe der Clausthaler Schützen wurde in diesem Jahr mit Andreas Eine ein noch ganz junger Meister. Er nahm strahlend und urlaubsbraungebrannt die Scheibe von Schützenvogt Günter Lepa und seinem Stellvertreter Karl-Heinz Geng entgegen. Auf den weiteren Plätzen: 2. Rudi Barke, 3. Klaus Kaiser, 4. Heinz Grünewald, 5. Joachim Siemann, 6. Marion Hirschhausen, 7. Uwe Hanke, 8. Heiner Müller.

HaBe/Foto: HaBe



Ratsherrenkönig beim Schießen auf die Ratsherrenscheibe, auf die im übrigen auch Ratsdamen schossen – und das gar nicht schlecht – wurde Lothar Breitkopf (rechts). Er konnte bei der Proklamation der Clausthaler Schützen die Ratsherrenscheibe 1991 von Schützenvogt Günter Lepa entgegennehmen. Weitere Plazierungen: 2. Friedrich-Wilhelm Wichers, 3. Renate Strang, 4. Dorothea Römpge, 5. Josef Bienert.

HaBe/Foto: HaBe

Gegen Ende des Schützenfestes gibt es das traditionelle Tscherperfrühstück

Jede Freveltat wird sofort mit Strafe belegt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Weil er als erster aufgerufen wurde, konnte Eberhard Hammes nicht aus den Fehlern seiner Vorredner lernen. „Liebe Schützenschwestern und . . .“, begann er. Die weiteren Worte gingen beim Schärperfrühstück am Dienstag im Gelächter der Teilnehmer unter. Die Veranstaltung ist traditionell eine reine Männersache.

Der Vorsitzende des Fachverbandes Schießsport kam noch einmal auf das Landkreis-Königsschießen zurück, das die Schützengesellschaft Clausthal in diesem Jahr ausgerichtet hatte. Hammes: „Ich bin noch ganz begeistert von der Vielzahl der Abordnungen und dem festlichen Bild, das ich vom Balkon des Clausthal-Zellerfelder Rathauses betrachten konnte“, sagte er.

Der Balkon sei im übrigen ein hervorragender Platz für den Schützenvogt, um „auf sein Volk“ herabzublikken. „Sie sollten ihn öfter benutzen.“ Einen herzlichen Dank sprach er in diesem Zusammenhang denjenigen Mitgliedern der Schützengesellschaft aus, die „hinter den Kulissen“ für einen reibungslosen Verlauf gesorgt

hatten. „Ich weiß, daß viel harte Arbeit dahintersteckt.“

In einem anderen Teil seiner Ansprache warb Eberhard Hammes um „Solidarität und Hilfe“ für die Ostharzer Schützengesellschaften. Einen „Harzer Schützenbund“ regte er an. Eine solche Vereinigung könnte nach seiner Ansicht die Gesellschaften in Ost und West vereinigen und den Freunden im Osten größere Geborgenheit geben.

Für die Samtgemeinde Oberharz und die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld erwies der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Josef Bienert den Schützen seine Reverenz. Das Clausthaler Fest sei bei der Bevölkerung erneut „gut angekommen“, führte er aus.

Weil das so ist, formulierte Schützenvogt Günter Lepa sogleich einen großen Wunsch in Richtung Rat und Verwaltung. „Wir brauchen hier dringend eine öffentliche Toilettenanlage“, sagte er. „Damit die Festbesucher nicht allein auf die mobilen Toilettenwagen angewiesen sind.“ Das sei auch für andere Veranstaltungen wichtig. Bienert versprach, den Wunsch an die Ratsgremien heranzu-

tragen. Gesang aus kräftigen Männerkehlen begleitete das Frühstück. Die Schützengesellschaft hatte extra ein 24seitiges Liederbuch mit den Texten herausgegeben. Niemand sollte stumm bleiben, weil er vielleicht die Liedertexte nicht kannte.

Das Tscherperfrühstück der Schützengesellschaft bietet jedesmal Gelegenheit zu allerlei Schabernack. Niemand soll sich dabei selbst allzu ernst nehmen, obwohl für vermeintliche oder tatsächliche Verstöße gegen die Tischordnung sofort klingende Münzen in der Strafkasse erwartet wird.

„Ihr wißt, daß wir den Platz seit einigen Jahren wieder in eigener Regie gestalten“, begann Siebner Werner Schubert seinen Redebeitrag. Und er fuhr fort: „Dafür haben wir Wolfgang Schreyer als Platzwart gewonnen.“ Damit die Schausteller bei ihrer Ankunft sofort wissen, wer das Sagen hat, müsse für diesen eine besondere Kennzeichnung her.

Verstohlen zog Schubert eine rote Mütze aus der Tasche und setzte sie Schreyer auf den Kopf. „Platzmei-

ster“ prangte dort in goldenen Buchstaben an der Vorderfront. Und der Name des Betroffenen. „Im nächsten Jahr bekommt er noch Blaulicht“, fügte Schützenvogt Lepa scherzhaft hinzu.

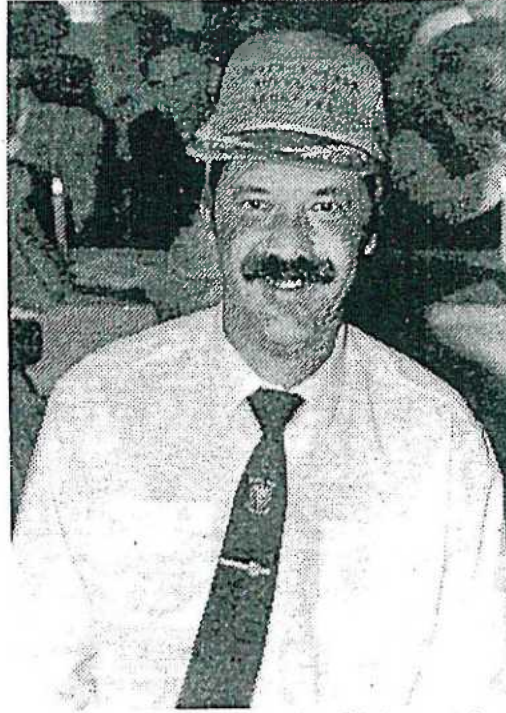
Unter den weiteren Rednern taten sich Mundart-Altmeister Albert Wiese (91) und Rudi Barke („Ich bin jetzt nur noch Rentner“) besonders hervor. Wiese plauderte in Gedichtform über Erlebnisse auf den Schützenfesten vor 1914 und Barke versuchte, dem Schützenvogt ein Schnippchen zu schlagen. „Hier habe ich deinen Tscherper“, sagte er an Günter Lepa gewandt und zog das Messer aus dem Rock. „Ich habe ihn dir vor dem Frühstück gestohlen. Du hast es nicht bemerkt und mußt dafür jetzt einen Taler in die Strafkasse stecken.“

Der Schützenvogt aber war gewitzter, als sein Herausforderer erwartet hatte. Flugs zog er einen anderen Tscherper aus der Tasche. „Ich habe standesgemäß gegessen“, frohlockte er und Barke wurde für seine Freveltat selbst in Strafe genommen. P.W.

67 vom 18.07.91



Brachte ein Gedicht über frühere Schützenfeste mit: Albert Wiese.



Ist jetzt gut sichtbar als „Platzmeister“ gekennzeichnet: Wolfgang Schreyer.



Hatte nicht mit der Aufmerksamkeit des Schützenvogtes gerechnet und mußte Strafe zahlen: Rudi Barke (Mitte). Links Karl-Heinz Geng, rechts der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Josef Bienert.

Fotos: P.W

GZ vom 18.07.91

Dienstag: Schärperfrühstück, Damenfrühstück, Proklamation

Bei den Damen war Heiterkeit Trumpf

Was den Männern recht ist, ist den Damen billig! Während sich die Herren der Schöpfung im Schützenhaus zum Schärperfrühstück trafen, zog es die Schützendamen mit ihren (weiblichen) Gästen in den Wildschütz. Statt mit dem Schärper, aß man hier mit Messer und Gabel. Das ist aber so ziemlich der einzige Unterschied zwischen beiden Frühstücken, denn Spaß haben auch immer die Damen. Dafür sorgt schon das "doppelte Hannelorchen" – in Person von Hannelore Bartschat und Damensprecherin Hannelore Koch.

Unterstützt wurden sie bei ihrem Bemühen um Fröhlichkeit von Arno Ringmann, der für den musikalischen Teil des Frühstücks verantwortlich zeichnete. Daneben hatte er aber auch einige deftige Gedichte, lustige Spiele und stimmungsvolle Bewegungslieder auf Lager, die allgemein für Heiterkeit sorgten.

Hannelore Bartschat liegt das Jahr über auf der Lauer, um ihren Schützenschwestern "Fehlritte" nachzuweisen. Im letzten Jahr benahmen sich jedoch alle ordentlich, so daß sie nur zwei zu sich nach vorn holen konnte. Inge Lepa und Christel Zver mußten für ihre unachtsamen Äußerungen mit lustigen Worten und noch lustigeren Präsenten "büßen". Als Ausgleich für weitere "Strafen" hatte Hannelore Bartschat ein munteres Spiel mitgebracht, bei dem sich zahlreiche Gäste als Schauspielerinnen betätigten. Und zuletzt mußte Hannelore Koch sie alle an die Theke bitten – der Lohn fürs Mitmachen und den Erfolg bei den Zuschauerinnen.

Hannelore Koch hatte tief in die Verskiste gegriffen und lustige, manchmal

auch leicht anrühige Verse hervorgekramt. Ihre gekonnten Vorträge wurden von wahren Lachsalven begleitet.

Insgesamt zeichnete sich das 14. Damenfrühstück durch ausgelassene Heiterkeit aus, bei der die Zeit wie im Fluge verging. In Nullkommanichts war Mittag und Zeit für Hannelore Koch, die von Helene Hinterpohl unterstützt wurde, Preise für einen Schießwettbewerb zu verteilen.

In diesem Jahr hatten Lilly Grünwald und Jutta Müller für die Damen einen Pokal gestiftet, Hannelore Koch und Ursula Schubert steuerten einen Blumengutschein bei. Den ersten Pokal gewann Silvia Provt, den zweiten Alexandra Geng. Die Blumengutscheine erkämpften sich Ursula Schubert und Christel Zver.

Nach diesem "offiziellen" Intermezzo feierten die Damen noch lange lustig weiter. Mit 49 Teilnehmerinnen, darunter zahlreiche Gäste, war ihr Frühstück besonders gut besucht – ein Zeichen dafür, daß auch das Damenfrühstück mittlerweile zu einer festen Institution geworden ist.

*Wochenzeitung für den Oberharz
vom 18. Juli 1991*



Eine "Kutsche" sorgte beim Damenfrühstück für Frühsport der Aktiven und Lacher bei den Zuschauerinnen.



Umrahmt von Helene Hinterpohl (links) und Hannelore Koch (rechts) präsentierten sich die erfolgreichen Schützinnen Christel Zver, Ursula Schubert, Silvia Provt und Alexandra Geng (von links).

Wochenzeitung für den Oberharz

Vom 18. Juli 1991



Für die siegreiche Mannschaft nimmt Christel Mölter vom Präsidenten Hermann Hemschemeier die Wanderscheibe entgegen. Links Kreisschießsportleiter Jürgen Oppermann. Foto: Thiele

GZ vom

10. 10. 1991

Rege Betriebsamkeit beim Gruppenschießen

Zellerfelder mit bester Mannschaft

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Auf dem umfangreichen Terminplan des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund stand das Gruppenschießen. Dieser im zweijährigen Rhythmus stattfindende Wettkampf wurde zwar nicht von allen Gesellschaften bestritten, dennoch sorgten die anwesenden Sportschützen für rege Betriebsamkeit auf den Ständen der SG Clausthal.

Wie sich im Laufe des Nachmittags herausstellte, waren auch diesmal alle Teilnehmer gut in Form. Das wiederum sorgte für genügend Gesprächsstoff beim Abwägen der eigenen Chancen, so daß die Siegerehrung mit Spannung erwartet wurde.

Präsident Hermann Hemschemeier dankte allen Beteiligten für den fairen Wettkampf sowie der SG Clausthal für die Bereitstellung der Wettkampfstätte. In seinen Ausführungen stellte er besonders den Sinn dieses Gruppenschießens heraus. Gerade diese Veranstaltung sei dazu geeignet, den kameradschaftlichen Kontakt innerhalb des Kreisverbandes zu festigen.

Kreisschießsportleiter Jürgen Oppermann und Schießsportleiter Gerhard Gattermann bereiteten der Spannung dann ein Ende und stellten die Gewinner dieses Wettstreites vor. Von insgesamt 12 Mannschaften kristallisierte sich am

treffsichersten die 1. Mannschaft der SG Zellerfeld heraus und errang mit dem Gesamtteiler von 2 083 die begehrte Trophäe in Form einer Wanderscheibe. Betrachtet man die Zusammensetzung der Mannschaft, so war es auch ein Erfolg zweier Familien der SG Zellerfeld, denn Christel, Alfred und Uwe Mölter sowie Inge und Heike Fiekert waren die Garanten dieses Sieges. Die weitere Platzierung: 2. SG Clausthal I, Gesamtteiler 2 138; 3. SG Buntenbock I, Gesamtteiler 2 228. Bester Einzelschütze war Schützenvogl Klaus Lorenz, SG Buntenbock, mit einem Teiler von 153. 2. Hartmut Ahrend 175; 3. Carola Kaufeld 202, beide BSG Lautenthal. Sie erhielten je einen Zinnstamper.

Um den „Pokal des Präsidenten“ kämpften 57 Sportschützen, wobei Kreisjugendleiter Rudolf Rösler, SG Buntenbock, mit dem Teiler 140 den ersten Platz belegte und neben dem Pokal auch noch einen Ehrenpreis des Präsidenten errang. Besonderes Merkmal der Ausschreibung für diesen Wettkampf ist, daß das jeweilige Startgeld der Gesellschaft zufließt, die ihre Schießsportanlage zur Verfügung stellt. In diesem Fall konnte Jugendleiter Richard von Peinen zur Förderung seiner ihm anvertrauten Jugendlichen einen ansehnlichen Betrag entgegennehmen.

39. Vergleichsschießen war wieder ein voller Erfolg

Im Wettkampf Kopf an Kopf gelegen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal fand am vergangenen Samstag das 39. Vergleichsschießen der Schützengesellschaften Clausthal und Zellerfeld statt. 45 Clausthaler und 25 Zellerfelder Schützen traten vor die Scheiben, um in einem fairen Kampf ihr Bestes für die eigene Mannschaft zu geben. So entwickelte sich durch einige sehr gute Ergebnisse der Schützen beider Gesellschaften ein „Kopfan-Kopf-Rennen“ und man wartete gespannt auf die Siegerehrung.

Gegen 18.30 Uhr gab dann der Ausrichter des Vergleichsschießens, der Clausthaler Schützenvogt Günter Lepa, das Ergebnis bekannt. Mit 936 Ringen hatte die Schützengesellschaft Clausthal gegenüber 922 Ringen der Zellerfelder Schützen das bessere Ergebnis zu verzeichnen und ging als Sieger aus diesem Vergleichsschießen hervor. Die besten Einzelschützen erhielten je einen kleinen Zinnbecher.

Bester Schütze der Zellerfelder Mannschaft war Frank Moritz mit 94 Ringen. Helmut Rose war mit 97 Rin-

gen der beste Schütze aus Clausthal.

Günter Lepa bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihr Erscheinen, bei den Schießwarten Hein und Bode sowie bei der Aufsicht J. und H. Koch für die geleistete Arbeit an diesem Nachmittag.

In einer gemütlichen Runde fand dann dieser Tag seinen Abschluß. Beide Gesellschaften waren sich einig darüber, daß es ein gelungenes Vergleichsschießen war, das im nächsten Jahr unbedingt fortgesetzt werden muß. d.w.

GZ vom 17. Oktober 1991

28 Mannschaften schossen um die Ringe

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Insgesamt 28 Mannschaften aus den örtlichen Vereinen beteiligten sich am 10. Stadtpokalschießen der Schützengesellschaften Clausthal und Zellerfeld.

Die Teilnehmer kämpften auf dem Luftgewehrstand der Clausthaler Schützen um die meisten Ringe. Am vergangenen Freitag fand die Siegerehrung statt. Schützenvogt Günter Lepa begrüßte die Abordnungen der Vereine und dankte seinen Schützen. Sie sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Schießens. Lepa bedauerte, daß kein Vertreter der Bergstadt anwesend war. Trotzdem wird es im neuen Jahr wieder ein Stadtpokalschießen geben. Hier die Sieger:

Mannschaft/Herren: 1. Neues Berghornisten-Corps (274 Ringe), 2. Marinekameradschaft I (269 Ringe), 3. Winter-Sport-Verein (WSV)(268 Ringe).

Herren, Einzel: 1. Udo Weichert, WSV, (95 Ringe), 2. Michael Jach (94 Ringe), 3. Steffen Jach (93 Ringe) beide Neues Berghornisten-Corps.

Mannschaft/Damen: 1. Technisches Hilfswerk (THW), (271 Ringe), 2. WSV (268 Ringe), 3. TSG Gymnastikabteilung (260 Ringe).

Damen, Einzel: 1. Marion Hirschhausen, WSV, (95 Ringe), 2. Ingrid Burmester, THW, (93 Ringe), 3. Maren Böttcher, Ponyreiter-Musikzug (92 Ringe).
W.B.

GE vom 14. 11. 91

Weihnachtsfeier bei der Schützengesellschaft im Schießhaus Clausthal

Mit kleinen Geschenken schwand das Mißtrauen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Kinder spielten die erste Rolle bei der diesjährigen Weihnachtsfeier der Schützengesellschaft Claustahl. Der Weihnachtsmann hatte sich angemeldet und die Spannung stieg mit jeder Minute der Wartezeit merkbar an.

Dann war es endlich soweit. Der große alte Mann mit dem weißen Bart betrat das Schießheim der Schützengesellschaft. Etwas unsicher sahen sich in diesem Moment einige der Kinder um, doch als der Weihnachtsmann damit begann, seine Gaben zu verteilen, war das Mißtrauen beseitigt. Schnell griff man zu, um sich seine Aufmerksamkeit zu sichern und sie in Ruhe auszupacken.

Wie schnell sich die Kinder gleich wieder auf ihre eigene Welt einstellten, war daran zu erkennen, daß sie nach dem Abschied des Weihnachtsmannes sofort wieder fröhlich durch die Räume tobten. Etwas später, gegen 19 Uhr war es für die Erwachse-

nen an der Zeit, ihre Weihnachtsfeier zu beginnen.

Zu Beginn dieser Feier stand ein gemeinsamer Weihnachtstischerper, den man in gemütlicher Runde verbrachte. Im Anschluß daran war es wieder Rolf Bauer, der durch das Programm des Abends führte. Wie in den Jahren zuvor hatte er wieder für musikalische Unterstützung gesorgt.

Die letzten offiziellen Worte kamen von Schützenvogt Günter Lepa, der sich bei Rolf Bauer für die Gestaltung des Abends recht herzlich bedankte, und dann allen Anwesenden ein frohes Weihnachtsfest und gesundes neues Jahr wünschte.

Das Offizium der Schützengesellschaft Clausthal möchte sich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Vereins sowie bei Freunden und bei Bekannten für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und frohes Jahr 1992.



War gerngesehener Gast bei den Clausthaler Schützen: der Weihnachtsmann.



Günter Lepa (rechts) dankte Rolf Bauer für die Gestaltung der Schützen-Weihnachtsfeier.

GZ vom 17.12.91

Schützen oft unterwegs

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Gleich zwei aktuelle Themen standen im Mittelpunkt der Gesamtvorstandssitzung des Oberharzer Schützenbundes, die bei der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal stattfand. Präsident Hermann Hemschemeier konnte nahezu alle Vorstände der Gesellschaften begrüßen. Er gab einen kurzen Abriss über die Aktivitäten des wiederum erfolgreichen Schießjahres.

Neben den Volks- und Schützenfesten sowie den schießsportlichen Veranstaltungen ragte das Landkreiskönigsschießen heraus, das erneut in den Oberharz vergeben worden war.

Aufmerksam lauschte man dann den Ausführungen von Kreisschießsportleiter Jürgen Oppermann betreffs eines neuen Schießsportleiterlehrganges sowie eines Lehrganges über Waffensachkunde. Die Planungen dazu sind abgeschlossen und schriftlich abgefaßt, so daß für die Durchführung dieser Lehrgänge die Weichen gestellt werden können.

Auf einer vorbereitenden Besprechung wurde allseits großes Interesse bekundet. Über 40 Teilnehmern wurden die Termine sowie die Lehrgangspläne an die Hand gegeben. Ein Blick in die Unterlagen läßt einiges davon erahnen, was auf alle zukommt. Doch Jürgen Oppermann verbreitete soviel Optimismus, so daß überhaupt nichts schiefgehen kann. Da die Teilnahme für jeden ein persönliches Opfer bedeutet – immerhin ist man die ersten

drei Monate des neuen Jahres ständig unterwegs –, wurde eine Bedenkzeit eingeräumt. Danach muß aber jeder seine Entscheidung kundtun, die da lauten sollte: „Ja, ich werde teilnehmen.“

Einen Grund zum Feiern gäbe es im kommenden Jahr aber auch, verkündete der Präsident. Anlaß dazu geben gleich zwei Jubiläen, und zwar das 70jährige bzw. 40jährige Bestehen des Oberharzer Schützenbundes. Auf einer im Jahr 1922 in Clausthal stattgefundenen Zusammenkunft wurde der Beschluß gefaßt, sich aus dem seit 1882 bestehenden Harzer Schützenbund auszugliedern und alle Oberharzer Schützengesellschaften in einem selbständigen Bund zu vereinen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse ließen keine andere Wahl. Während des 2. Weltkrieges und danach war ein Vereinsleben nahezu ausgeschlossen. Erst nach Freigabe der Schießstände durch die Besatzungsmacht kam auch wieder Bewegung in die Schützengesellschaften. So folgte 1952 die Wiedergründung des Oberharzer Schützenbundes in Bad Grund.

Grundsätzlich waren sich die Anwesenden einig darüber, diese beiden Jubiläen festlich zu begehen. Die im März '92 in St. Andreasberg stattfindende Delegiertentagung soll dazu den Rahmen geben. Ein Festausschuß wird zu gegebener Zeit in Aktion treten, um ein dem Anlaß gerecht werdendes Programm aufzustellen. h.t.

GZ. vom 03. 12. 91

Martinischießen vor 20 Jahren ins Leben gerufen

Werner Bode bester Einzelschütze

BUNTENBOCK. Gäste aus Clausthal und Zellerfeld begrüßte die Schützengesellschaft Buntenbock in diesem Jahr beim Martinischießen. Diese Veranstaltung wurde vor 20 Jahren vom damaligen Braumeister Rudi Hager ins Leben gerufen.

Geschossen wurden 10 Schuß KK-Auflage. Die zehn besten Schützen einer Gesellschaft kamen in die Wertung.

In diesem Jahr konnte sich die Schützengesellschaft Clausthal mit 923 Ringen an die Spitze setzen. Den zweiten Platz belegten mit 915 Ringen die Buntenbocker Schützen vor den Zellerfeldern mit 901 Ringen.

Die drei Erstplatzierten jeder Gesellschaft erhielten je einen Ehrenpreis der Binding-Brauerei:

Clausthal: 1. W. Bode, 97 Ringe. 2. H. Hausdörfer, 94 Ringe. 3. R. Barke, 94 Ringe.

Buntenbock: 1. K. H. Schmidt, 94 Ringe. 2. R. Bertels, 93 Ringe. 3. R. Bergmann, 92 Ringe.

Zellerfeld: Z. A. Mölter, 93 Ringe. 2. S. Scheffel, 92 Ringe. 3. B. Koschnik, 92 Ringe.

Den Ehrenpreis für den besten Einzelschützen, gestiftet von Frau Hager, konnte mit 97 Ringen Werner Bode von der Schützengesellschaft Clausthal entgegennehmen. Die Schützengesellschaft Buntenbock bedankt sich an dieser Stelle für die gestifteten Ehrenpreise. Mit dem Dank an seine Helfer Klaus Finke und Rolf Bertels beendete Schießsportleiter Gerhard Gattermann die Siegerehrung.

In der Vorwoche führte die Schützengesellschaft Buntenbock bereits ihr Hubertusschießen durch. Die Würde der Hubertuskönigin bzw. des -königs wurde auf Teilerwertung ausgeschrieben, d. h. der beste Schuß wurde gewertet. Hierbei bewiesen die neuen Hubertuskönige Manuela Schwark und Rolf Bertels ein gutes Auge und eine ruhige Hand. Sie erhielten je einen von Arthur Hanstein gestifteten Ehrenpreis. ms

GE vom 05.12.91